



#waswirklichzählt

**MARIA -
KRAFTQUELLE FÜR
UNSER SOZIALES
ENGAGEMENT
Maiandacht**



Benötigte Materialien/Vorbereitung:

- Geplant für einen Feier-Ort im Freien, evtl. bei einer Kapelle
- Gotteslob (im Idealfall für jede Person)
- Blaues großes Tuch, in der Mitte zu einer Quelle mit Bachlauf aufdrapieren – wenn möglich auf einem Tisch, damit sich niemand zum Boden bücken muss
- Glasmuggelsteine in blau auf das Tuch auflegen, für jede Person sollte einer zur Verfügung sein
- Natursteine in unterschiedlichen Größen in einem Gefäß am Rand des blauen Tuchs bereitstellen (für jede Person sollte einer zur Verfügung sein)
- Kartenset doppelseitig kopiert und ausgeschnitten. (Jede Person nimmt sich zu Beginn gleich 2 Karten)
- Jemanden für die musikalische Gestaltung (Gitarre, Flöte,...) anfragen

 *Zeit zu leben*

**Katholische Frauenbewegung
in Oberösterreich**

www.kfb-ooe.at

Begrüßung und Liturgische Eröffnung mit Kreuzzeichen

Wir begrüßen euch/Sie ganz herzlich zu unserer Maiandacht an diesem besonderen, schönen Ort, besonders Maria wird uns heute bei dieser Andacht begleiten.

Lasst uns diese Feier beginnen:

im Namen Gottes, der uns Vater und Mutter ist, des Sohnes, der uns Freund und Bruder ist und der Heiligen Geistkraft. Amen.

Einleitung

Unser Leben wurde im letzten Jahr ziemlich auf den Kopf gestellt. Wir wurden aus der Balance geworfen, jahrelang selbstverständliche Abläufe wie das Planen und Besuchen von Veranstaltungen, ganz normal zur Arbeit gehen, die Kinderbetreuung in Kindergarten und Schule, Menschen treffen und vieles mehr waren plötzlich nicht mehr oder nur sehr eingeschränkt möglich.

Wir waren und sind vermehrt konfrontiert mit Themen wie Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit oder mit fast unzumutbarer Mehrarbeit, mit Kinderbetreuung, Homeoffice, Homeschooling, Kochen, Haushalt, sich sorgen um Angehörige ...

Abstand halten, auf gemeinsame Unternehmungen und Treffen verzichten, viel weniger persönliche Kontakte sind Begleiterscheinungen dieser außergewöhnlichen Zeit.

Immer stärker wird unser Sehnen nach Normalität, nach Ganzsein mit Kontakten, nach Freiheit und vielem mehr.

Lied: Da wohnt ein Sehnen tief in uns (GL 909)

Segen

Gestärkt stehen wir nun an Marias Seite und bitten um Gottes Segen:

Segen für dich

Sei gesegnet mit der Kraft von oben,
die dich benetzt und durchdringt,
dich behütet und beschützt.

Sei gesegnet mit der Kraft von unten,
die dich überflutet und erfüllt,
dich trägt und erdet.

Sei gesegnet mit der Kraft von vorne,
die dich umstreift und berührt,
dich aufrichtet und atmen lässt.

Sei gesegnet mit der Kraft von hinten,
die dich umspielt und bewegt,
dich stützt und hält.

Sei gesegnet mit der Kraft, die dir guttut
und dich leben lässt.

© Iris Jilka

Zusammengestellt von der Arbeitsgruppe **#frauenverdienenmehr!** der kfb öö
(Iris Jilka, Susanne Lehner, Maria Moucka-Löffler, Sandra Schlager) im April 2021

Abschlussgebet

Maria wird im Magnifikat als selbstbewusste und entschlossene Frau gezeigt, kraftvoll und mutig preist sie Gott. Sie schöpft Kraft aus der Quelle, die sie nährt.

In der Bibel in gerechter Sprache wird im Magnifikat Gott als die Lebendige übersetzt, d.h. Marias Seele preist Gott, die Lebendige. Eine ganz persönliche Strophe zum Magnifikat könnte folgendermaßen lauten:

Meine Seele lobt Gott, die Lebendige!

Gott, die Lebendige
mit ihrer Lebenslust
mit ihrem Feuer
mit ihrer Lebensfreude
mit ihrer Liebe
mit ihrer Kraft
mit ihrer Größe

Gott, die Lebendige,
sei du in meinem Herzen
und lass mich spüren
meine Lebenslust
mein Feuer
meine Lebensfreude
meine Liebe
meine Kraft
meine Größe

Gott, die Lebendige, sei du in mir!

© Maria Moucka-Löffler

Impuls

Auch wenn wir am Anfang dachten, das Coronavirus würde alle Menschen gleich treffen, so wissen wir jetzt, dass sich in Krisen Ungleichheiten in der Gesellschaft verstärken: zum Beispiel sind jetzt viele Frauen wieder verstärkt auf traditionelle Rollenbilder zurückgeworfen.

Bereits vor der Pandemie leisteten Frauen den überwiegenden Anteil an Sorge- oder Care-Arbeit. Das bedeutet: Dinge für andere Menschen zu tun, wie Kinder, Kranke oder andere Menschen zu betreuen, zu kochen, für andere zu sorgen. Diese Mehrfachbelastung wurde im vergangenen Jahr ganz stark von Frauen gestemmt.

Dinge, die selbstverständlich für viele Frauen sind, weil ihnen die Dinge "nicht egal" sind. Der englische Ausdruck "I care" bedeutet neben "Ich Sorge" auch "Es ist mir nicht egal".

Doch bekommen diejenigen, die so viel leisten – bezahlt, oft unterbezahlt, oder auch unbezahlt – auch die Wertschätzung und Anerkennung, die sie sich wünschen und die sie verdienen?

Wenn wir mit dem Blick der Gerechtigkeit auf manche Vorgänge in unserer Gesellschaft sehen, dann gibt uns das oftmals Anlass zur Klage.

Wir wollen uns nun ganz bewusst Zeit nehmen, um uns darüber Gedanken zu machen.

Innehalten

Nehmt nun bitte die Karten zur Hand, die ihr euch zu Beginn genommen habt und dreht sie auf die Seite, auf der ihr die Frau mit Megaphon seht.

Jede/r vollendet für sich den begonnenen Satz in Stille.

Wer will, kann uns an ihren/seinen Gedanken kurz teilhaben lassen.

Symbolhandlung

Wer mag, kann für die Klagen einen Naturstein in der Mitte auf das vorbereitete blaue Tuch ablegen.

(Steine aus der Natur stehen daneben bereit).

Diese Steine stehen stellvertretend für das Schwere, die Klagen und die Hindernisse, die den Fluss des gerechten Lebens behindern.

- Für alle Menschen, die in diesen Wochen einsam geworden sind. Lass sie Menschen unter uns finden, die sie begleiten und mit ihnen Wege aus der Einsamkeit suchen und gehen.
- Für alle Menschen, die im Wohlstand leben, dass sie bereit sind, solidarisch zu handeln und so zum Aufbau globaler und sozialer Gerechtigkeit beizutragen. Lass sie erkennen, dass niemand ein Recht auf Überfluss hat, solange es Armut gibt.
- Für alle Menschen, die heute nicht mehr unter uns sein können. Lass uns in Erinnerung an sie versöhnt und voller Liebe und Frieden mit ihnen sein.

Halten wir nun eine kurze Stille und bringen so unsere ganz persönlichen Anliegen vor Gott.

Kurze Stille

Maria, Fürsprecherin bei Gott, nimm unsere Bitten an, die wir ausgesprochen und unausgesprochen vor dich gebracht haben. Sei du uns Zeichen der Hoffnung und Quelle der Zuversicht. Erhöre unsere Bitten. Amen.

Vater Unser gesungen oder gesprochen

Fürbitten

Das Magnifikat preist Gott als solidarischen und gerechten Gott, dessen Eingreifen den Niedrigen und Hungernden gilt. Die Weltordnung wird auf den Kopf gestellt und Partei für diejenigen, denen Unrecht geschieht, ergriffen. Wir wollen mit Maria unsere Anliegen und Bitten vor Gott bringen:

Dazwischen Ruf: Sende deinen Geist aus und alles wird neu
(GL 839)

- Für alle Menschen weltweit, die in ihrem Zusammenleben an Grenzen gestoßen sind und unglaubliche Herausforderungen zu bewältigen haben.
Lass uns gemeinsam versuchen, ein solidarisches, soziales Netz zu spannen, welches sie und uns auffängt und trägt.
- Für alle Menschen, deren berufliche Zukunft gefährdet ist, die arbeitslos geworden sind sowie für alle, deren Lebensplan zerstört wurde.
Lass uns mit ihnen erreichbare Perspektiven entwickeln und dabei Beistand und Hilfe erfahren.
- Für alle Menschen, die durch ihren wichtigen Dienst den Alltag „am Laufen“ halten.
Lass sie, auch durch uns, die nötige Kraft und Energie schöpfen, und lass sie von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sichtbare, gerechte, auch finanzielle Wertschätzung erfahren.

Mit all unseren Klagen wenden wir uns im **Gebet an Maria:**

Maria, du „Trösterin der Betrübten“.

Fragend, klagend und belastet stehen wir vor dir.

Vieles können und wollen wir nicht hinnehmen.

Wir spüren die Schwere, die auf uns lastet.

Maria, du „Vorbild in schweren Zeiten“.

Schenke uns deine Zuversicht und Hoffnung.

Mutig und voll Vertrauen hast du deine Aufgabe angenommen.

Wir spüren die Unterstützung, die du uns schenken kannst.

Maria, du „Hilfe aller Christinnen und Christen“.

Gemeinsam fühlen wir uns bereit.

Lass uns aufeinander zugehen und uns mit Achtung und Wertschätzung begegnen.

Wir spüren die Kraft, die aus unserer Gemeinschaft kommt.

Amen.

© Iris Jilka

Wir haben uns im Gebet an Maria gewendet. Hören wir nun den Lobgesang Marias, das Magnifikat, aus dem Lukasevangelium. Dazu stehen wir auf.

Bibelstelle

Maria aber sprach: »Mein Herz preist den Herrn,
alles in mir jubelt vor Freude über Gott, meinen Retter!
Ich bin nur seine geringste Dienerin, und doch hat er sich mir
zugewandt. Jetzt werden die Menschen mich glücklich preisen in
allen kommenden Generationen;
denn Gott hat Großes an mir getan, er, der mächtig und heilig ist.
Sein Erbarmen hört niemals auf; er schenkt es allen, die ihn ehren,
von einer Generation zur andern.
Jetzt hebt er seinen gewaltigen Arm und fegt die Stolzen weg samt
ihren Plänen.
Jetzt stürzt er die Mächtigen vom Thron und richtet die
Unterdrückten auf.
Den Hungernden gibt er reichlich zu essen und schickt die Reichen
mit leeren Händen fort.
Er hat an seinen Diener Israel gedacht und sich über sein Volk
erbarmt.
Wie er es unsern Vorfahren versprochen hatte, Abraham und
seinen Nachkommen für alle Zeiten.«
(Quelle: Gute Nachricht-Bibel: Lk 1,46 – 55)

Kurze Stille

Lied: Magnifikat (Kanon - Gesang aus Taize, GL 390)

Maria singt das Magnifikat beim Besuch ihrer Kusine Elisabeth,
kurz nachdem sie von ihrer Schwangerschaft erfuhr.
Für Maria ist es vermutlich zuerst ein Schock, als ihr der Erzengel
Gabriel die überraschende Schwangerschaft mit Jesus verkün-
det. Möglicherweise ist ihr auch einen kurzen Moment nach
Klagen zumute.

Doch sie bleibt im Vertrauen: im Vertrauen darauf, dass Gott sich
ihr zuwendet, sie aufrichtet, bei ihr ist. Und noch mehr: sie
bleibt im Vertrauen darauf, dass Gott sich wie ein guter Vater oder
eine gute Mutter den Schwachen und Unterdrückten zuwendet.

Auch in uns ist eine unerschöpfliche Quelle der Kraft, der
Inspiration, des Vertrauens und der Zuversicht, die uns immer
wieder hoffen lässt. Dieser Quelle möchten wir jetzt ganz bewusst
Platz geben, sie vielleicht wieder ein wenig freischaufeln, falls sie
von Klagen überdeckt ist.

Bitte dreh die Karten nun auf die andere Seite (Frau mit ausge-
breiteten Armen)

Jede/r vollendet für sich den begonnen Satz in Stille.

Wer will, kann uns an ihren/seinen Gedanken kurz teilhaben
lassen.

Wir laden ein, euch einen blauen Muggelstein vom Tuch zu holen.
Diesen könnt ihr gerne mit nach Hause nehmen als Symbol für
die unerschöpfliche Quelle der Kraft, für das Hoffnungsvolle, das
Vertrauen.

Lied: Alle meine Quellen entspringen in dir (GL 891)